

4 ANHANG

4.1 Lösungen der Aufgaben zur Selbstüberprüfung

Vergleichen Sie bitte Ihre Lösungen!

Bei freier Formulierung kommt es nicht auf wörtliche Übereinstimmung an, sondern auf inhaltliche. Sind Sie zu anderen Ergebnissen gekommen, sollten Sie das entsprechende Kapitel dieses Studienheftes wiederholen und die zugehörigen Aufgaben zur Selbstüberprüfung nach einer Pause noch einmal schriftlich lösen. Gegebenenfalls berichten Sie Ihr Ergebnis nach einem erneuten Vergleich. Lassen Sie kein falsches Ergebnis stehen!

I.

1. Den heutigen Jugendlichen stehen durch die Expansion des Bildungswesens und durch das immense Konsumangebot mehr Möglichkeiten zur Verfügung als den Jugendlichen vergangener Zeiten. Darüber hinaus verfügen heutige Jugendliche über mehr Freizeit, die die früheren Generationen in diesem Ausmaß gar nicht kannten. Zudem sind heutige Jugendliche in ihrem Sexualverhalten wesentlich aufgeklärter. Sie verfügen generell über mehr Taschengeld, über ein eigenes Zimmer, meistens mit eigenem Radio etc.
2. Nein, das kann man nicht sagen. Jugend ist nicht durch Lebensalter definiert.
3. Zu a) Ein "positives" Elternhaus, d. h. ein Elternhaus, das genügend finanzielle Mittel für Bildung und Hobbies zur Verfügung stellen kann; Eltern, die sich sprachlich äußern können und nicht nur 'stumm' vor dem Fernseher hocken. In der überwiegend eine warme, herzliche Atmosphäre herrscht.

Zu b) Ein "negatives" Elternhaus mit ständigen (Ehe-)Konflikten; mit Gewalt und Alkoholismus; in dem wenig geredet wird, sondern vorwiegend alles 'unter den Teppich gekehrt wird'; wo Desinteresse und Lieblosigkeit vorherrschen.

II.

14. Lebensalter: Beschränkt strafrechtlich deliktstfähig
16. Lebensalter: Testier- und Zeugnisfähigkeit; Besitz des Personalausweises; Ehemündigkeit
18. Lebensalter: Wahlrecht; volle Geschäftsfähigkeit; Persönliche Haft- und Schadensersatzpflicht; volle strafrechtliche Verantwortlichkeit

III.

1. Schule wird vorwiegend nur als eine "Einrichtung", als notwendiges Übel gesehen; kein Spaß mehr an Lerninhalten; Jagd nach Noten; Angst vor Leistungsdruck und Versagen
2. Später Einstieg ins Arbeitsleben; geringe Berufspraxis; finanzielle Abhängigkeit vom Elternhaus verlängert sich; größere und härtere Konkurrenz um ausbildungsangemessene Arbeitsplätze

IV.

1. Die Alliierten
2. 1949
3. Bitte selber benennen!
4. Die Trennung der verschiedenen Staatsgewalten ist ein tragendes Prinzip jedes demokratischen Rechtsstaates: Gesetzgebung, Exekutive und Rechtsprechung müssen unabhängig voneinander sein.
5. Mehrere Gliedstaaten (die Länder) bilden zusammen einen Gesamtstaat (den Bund) = Föderalismus ist ein anderer Ausdruck für Bundesstaatlichkeit.

V.

1. Eine parteipolitische Gruppe im Parlament
2. Um die Funktionsfähigkeit des Parlaments zu schützen, stehen den Abgeordneten Indemnität und Immunität zu (Art. 46 GG). Die Abgeordneten dürfen für Abstimmungen und Äußerungen im Parlament grundsätzlich nicht außerhalb des Parlaments zur Verantwortung gezogen werden (INDEMNITÄT). Wegen mit Strafe bedrohter Handlungen darf ein Abgeordneter grundsätzlich nur mit Genehmigung des Bundestages zur Verantwortung gezogen oder verhaftet werden (IMMUNITÄT).
3. Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg, Sachsen, Mecklenburg-Vorpommern
4. Der Bundesratspräsident
5. Alle Angaben müssen durchgestrichen sein!
6. Legislative Gewalt

VI.

1. Staatsoberhaupt - völkerrechtlich - nicht - staatlicher Macht - legislative
2. Es mußte 'Nein' angekreuzt werden!
Der Bundespräsident wird von der **Bundesversammlung** für **fünf** Jahre gewählt.
Es ist nur **eine** Wiederwahl zulässig.
3. Die Verfassung zu schützen
Es entscheidet bei Verfassungsstreitigkeiten.